Erfahrungen mit der kombinierten Kontaktlinsenkorrektur der einseitigen Aphakie

H.		Gernet
----	--	--------

Münster

Prof. Dr. H. Gernet, Universitäts-Augenklinik, D-4400 Münster (BRD)

Es wird über Ergebnisse der kombinierten Kontaktlinsenkorrektur der einseitigen Aphakie anhand der ersten 72 Fälle berichtet. Für die Feme besteht das Prinzip des Verfahrens in Kontaktlinsenüberkorrektur des aphaken Auges für Arbeits- bzw. Leseabstand und in einem die Überkorrektur ausgleichenden Minus-glas, welches das Netzhautbild verkleinert. Schliesslich geben wir dem linsenhaltigen Auge ein Aniseikonieglas mit einer Bildvergrösserung von 2%. Im aphaken Auge wird das Netzhautbild durch die Brillen-Kontaktlinsen-Kombination verkleinert, denn diese entspricht einem umgekehrten Galilei-Fernrohr. Das Aniseikonieglas (Zeiss, Aalen, mit jeder gewünschten Zusatzkorrektur) vor dem gesunden Auge wirkt wie ein Galilei-Fernrohr und vergrössert dadurch das Netzhautbild. Mit dem Verfahren sind die Bildgrössenunterschiede im normalen Augenpaar eines Patienten nicht grosser als beispielsweise nach der operativen Einpflanzung einer geeigneten Bink-horst-Linse.

Es werden Faustregeln über die bildvergrössernde bzw. bildverkleinernde Wirkung von Brillen-Kontaktlinsen-Kombinationen in linsenhaltigen und aphaken Augen angegeben

ebenso fünf Regeln

die das Vorgehen bei verschiedenen Refraktionszuständen

bei Presbyopie und bei Patienten mit intakter Akkommodation behandeln. Demonstration einiger Ergebnisse.